

Konzept „Der Zukunftsfonds als Basis für ein nachhaltiges 320-Mrd.-Euro-Konjunkturprogramm und ökologisches Wirtschaftswunder“

Die Bundesregierung hat jetzt nach schwierigen Verhandlungen ein 50-Milliarden-Euro-Konjunkturprogramm vorgelegt. Wir hoffen sehr, dass es sehr schnell wie gefordert seine positive Wirkung zeigt und entsprechende Wachstumsimpulse auslöst.

Gleichzeitig appellieren wir an die Unternehmen und Bürger, jetzt – wenn finanziell irgendwie möglich – zu investieren und spätere Kaufentscheidungen vorzuziehen.

Eine Rezession mit vielseitigen negativen Auswirkungen ist im Anmarsch. Somit ist ein rechtzeitiges Gegensteuern gefragt, durch die Politik, aber eben auch Unternehmen und Haushalte. Von den 4,4 Billionen privaten Geldvermögens könnten sicherlich einige Prozent nachhaltig investiert werden: in energieeffiziente Hausgeräte, Dämmung, Fenster, Heiztechnik, Laptops, Drucker, Autos, Beleuchtungssysteme, Druckluft, Regelungstechniken, kontrollierte Lüftung u. v. a. Das schafft sehr schnell nachhaltiges Wachstum, Arbeitsplätze, zusätzliche Steuereinnahmen und reduziert enorm Energiekosten sowie die klimaschädlichen CO₂-Emissionen.

Nehmen wir das J. F. Kennedy-Zitat ernst: „Frage nicht, was der Staat für dich tun kann, frage, was du für den Staat tun kannst.“

Parallel zu den hier vorgeschlagenen, hoffentlich zahlreichen „Investitionsentscheidungen“ schlagen wir einen Zukunftsfond vor. Mit diesem Konzept des Zukunftsfonds möchten wir die Bemühungen zu einer positiven Beeinflussung der zu erwartenden Rezession aktiv unterstützen. Der Zukunftsfonds – Details in meinem neuen Buch „Auf dem Weg zu einem ökologischen Wirtschaftswunder“ (Hamburg: EVA, 2008) – ist ein neues, innovatives Finanzkonzept, das auch als freiwilliger, gut und sicher verzinsten Solidarbeitrag und damit aktive Mitwirkung der Bürger verstanden werden kann. Hier wird Privatkapital für die massive Unterstützung der Konjunktur und gleichzeitig als wirksames Klimaschutzprogramm eingesetzt.

Vorteile:

- 1) ohne Steuermittel und weitere Staatsverschuldung
- 2) privat finanziert durch z.B. lediglich 5% des Geldvermögens
- 3) mit sicheren 5% Ertragszinsen für die Anleger
- 4) mit einem Gesamtvolumen von rund 320 Mrd. Euro
- 5) mit zusätzlichen MwSt.-Einnahmen von rund 50 Mrd. Euro
- 6) dadurch umfassende Förderung von Investitionen in
 - Energieeffizienz
 - Erneuerbare Energien
 - Energiesparen

- 7) mit dem Ergebnis von Milliarden Euro Einsparung bei Energiekosten bei Unternehmen, privaten Haushalten, öffentlichen Einrichtungen u.a. (mögliches Potenzial: 40-60 Mrd. Euro jährlich!)
- 8) Rückzahlung durch erzielte Kosteneinsparungen
- 9) gleichzeitig spürbare CO₂-Reduktion und herausragender Beitrag zum Klimaschutz (Potenzial: 400 Mio. t CO₂ p.a.)
- 10) 270 Mrd. Umsatzzuwachs in Industrie, besonders auch KMU, Handwerk, Dienstleistungen
- 11) dies schafft zigtausende neue Arbeitsplätze und sichert bestehende
- 12) durch weitere Steuereinnahmen bei Bund/ Länder/ Gemeinden wesentlich verbesserte finanzielle Spielräume für Steuersenkungen, Investitionen in Bildung/ Forschung/ Infrastruktur
- 13) keine weiter zunehmende Staatsverschuldung
- 14) Vorbildfunktion mit beträchtlichen positiven Nachahmeffekten zugunsten der deutschen Wirtschaft
- 15) Abbau der fatalen Importabhängigkeit von fossilen Brennstoffen, vor allem Öl, als Schmierstoff der Wirtschaft, aber auch Gas
- 16) zukunftsorientierte Kooperation zwischen Bürgern/ Gesellschaft und Staat, J.F. Kennedy „Frage nicht, was der Staat für Dich tun kann, frage was Du für den Staat tun kannst.“
- 17) eine große Kampagne „Zukunftsoffensive“ kommuniziert alle – auch nichtinvestive Einsparmaßnahmen zur schnellen Umsetzung in den Unternehmen, Haushalten und öffentliche Hand
- 18) auch „regionale Zukunftsfonds“ sind denkbar“!

Voraussetzungen

- 1) der Zukunftsfonds und die Kampagne muss professionell organisiert und gemanagt werden? Sollten wir können!
- 2) die Energieversorger verdienen einige Milliarden weniger? Wäre auszugleichen durch aktive Mitwirkung im Zukunftsfonds und nachhaltiger Investitionspolitik
- 3) die öl- und gasexportierenden Länder müssen auf „Einnahmen“ (= unsere „Einsparungen“) verzichten!
- 4) dem Geldvermögen werden z.B. 5% entzogen? Dafür nachhaltig investiert!
- 5) neues Denken ist erforderlich! Aber das hat schon Albert Einstein angemahnt:
„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, wie sie entstanden sind.“

Der Klimawandel interessiert sich nicht für die Finanzkrise. Er wird dramatische Folgen haben und muss deshalb jetzt positiv beeinflusst werden.

Zahlreiche erfolgreiche Praxisbeispiele zum Energiesparen finden sich in:

- Unterwegs zu einem ökologischen Wirtschaftswunder, Europäische Verlagsanstalt
- Das große Energie- und CO₂-Sparbuch, BAUM Eigenproduktion
- B.A.U.M.-Maßnahmenkatalog mit Kosten- und CO₂-Einsparungen

Mittelherkunft

- **5% des Geldvermögens** (Sparbuchguthaben, Pfandbriefe, Schatzbriefe, Aktien etc.) von 4,4 Billionen Euro entsprechen **220 Milliarden Euro** (diese werden für den Anleger mit 5% verzinst – eine sichere, rentable Anlage).
- **10% der jährlichen Erbschaften** von 200 Milliarden Euro entsprechen **20 Milliarden Euro**.

- **Stiftungen, Unternehmen, Bund/Länder/Kirchen** etc. legen noch zusammen **80 Milliarden Euro** ein.

Daraus ergibt sich ein Gesamtvolumen des Zukunftsfonds von 320 Milliarden Euro.

Alleine an Mehrwertsteuern würden Staat/ Länder rd. 50 Milliarden Euro an zusätzlichen Einnahmen erzielen.

Rund 270 Milliarden Euro stehen für Investitionen zur Verfügung.

Mittelverwendung des Zukunftsfonds

- **5 Millionen Fördermaßnahmen in Haus-/ Wohnungssanierungen im Wert von je 20.000 Euro** (z.B. für neue Fenster, Dämmung, Kontrolllüftung, Beleuchtungssysteme, elektr. Thermostatventile/ Perlatoren u.ä., Zuschüsse für Niedrig-Energie- und Passivhäuser u.a.). **Gesamtvolumen für den Fonds 100 Milliarden Euro.** Von rd. 39 Millionen Wohnungen in Deutschland sind 27 Millionen vor 1984 gebaut und energetisch sanierungsbedürftig – mit hohen Einsparpotenzialen!
- **5 Millionen Fördermaßnahmen in in den Bereichen Heizanlagen/ Erneuerbare Energien im Wert von 8.000 Euro. Gesamtvolumen für den Fonds 40 Milliarden Euro.** Ca. 6 Millionen energieverschwendende Heizungsanlagen sind in Deutschland immer noch im Einsatz.
- **2 Millionen Fördermaßnahmen in Elektrofahrzeuge / besonders spritsparende Fahrzeuge im Wert von je 30.000 Euro. >>> 60 Milliarden Euro.**
- **20 Millionen Fördermaßnahmen in Kühlschränke der Effizienzklasse A+ im Wert von je 500 Euro. >>> 10 Milliarden Euro.**
- **20 Millionen Fördermaßnahmen in Waschmaschinen der Effizienzklasse A+ im Wert von je 600 Euro. >>> 12 Milliarden Euro.**
- **5 Millionen Fördermaßnahmen in Energie und Wasser sparende Geschirrspüler im Wert von je 1.000 Euro. >>> 5 Milliarden Euro.**
- **20 Millionen Fördermaßnahmen in Standby-Steckerleisten im Wert von je 15 Euro >>> 0,3 Milliarden Euro.**
- **5 Millionen Fördermaßnahmen in energieeffiziente Drucker im Wert von je 200 Euro. Gesamtvolumen >>> 1 Milliarde Euro.**
- **5 Millionen Fördermaßnahmen in energieeffiziente Faxgeräte im Wert von je 200 Euro. >>> 1 Milliarde Euro.**
- **5 Millionen Fördermaßnahmen in energieeffiziente Laptops/Notebooks im Wert von je 850 Euro. 4,3 >>> 4,3 Milliarden Euro.**
- **100.000 Fördermaßnahmen in Druckluftsysteme im Wert von je 15.000 Euro >>> 1,5 Milliarden Euro.**
- **10 Millionen Fördermaßnahmen in sparsame Elektromotoren im Wert von je 800 Euro >>> 8 Milliarden Euro.**
- **5 Millionen Fördermaßnahmen in modernste Pumpen im Wert von je 200 Euro. >>> 1 Milliarde Euro.**
- **Reserve/ sonstige Investitionen / Mess-/Steuerungs- und Regelungstechnik im Gesamtvolumen für den Fonds in Höhe von 21 Milliarden Euro.**

Somit ergibt sich ein Gesamtfördervolumen des Fonds von 265,1 Milliarden Euro netto. Zuzüglich 19% MwSt. von 50,4 Milliarden bewegt der Fonds 315,5 Milliarden Euro. Damit werden Einsparpotentiale bei den Energiekosten von 30-80% erschlossen. Verbunden damit die beträchtliche Vermeidung von CO2 Emissionen und damit der Schutz des Klimas.

Mit den erzielten Einsparungen könnten die vom Fonds vergebenen Mittel sowie die 5 % Zinsen und Beratungs-/Verwaltungsaufwendungen sowie Ausfallkosten problemlos refinanziert werden.

Detaillierte Einzelberechnungen habe ich erstellt; diese können – neben einer Kurzfassung des gesamten Konzepts – bei B.A.U.M. abgefordert werden.

Zahlreiche positive Stellungnahmen zu diesem Konzept liegen bereits vor.

Professor Dr. Maximilian Gege

Vorsitzender B.A.U.M. e. V.

maximilian.gege@baumev.de

Osterstraße 58
20259 Hamburg
Tel. 040/ 49 07 11 00
Fax: 040/ 49 07 11 99

www.baumev.de